



# DialogWerk

Haus der Familie GmbH

BRAUNSCHWEIG

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie können wir uns in einer Welt bewegen und zurechtfinden, die fremd und uns neu ist? Hinweise, Wegweiser, Zeichen und allgemeinverständliche Piktogramme sind dabei unsere täglichen Begleiter. Sie helfen uns, uns eigenständig zu orientieren, zu informieren, den Alltag zu strukturieren und übersichtlich zu gestalten.

In diesem Newsletter begegnen wir als Schwerpunktthema der „Unterstützten Kommunikation“, einem zentralen, alltagsintegrierten und inklusiven Themenkomplex, der genau diese o.g. Thematik fokussiert und stärkt. Ansonsten verweist unser 28. Newsletter auf die (fast schon) üblichen und bekannten Angebotsformate und Inhalte. Wir haben hier wieder neue und spannende Impulse für den Kita-Alltag zusammengestellt und hoffen, dass für Jede\*n etwas dabei ist. Viel Spaß beim Lesen!

Das DialogWerk-Team



FOTO Klaus G. Kohn

## DURCH UNTERSTÜTZTE KOMMUNIKATION SPRACHE SICHTBAR MACHEN

### Alltagsintegrierte Sprachbildung und Förderung für alle Kinder!

TEXT Natalie Wolhorn

**K**ommunikation ist ein zentraler Bestandteil unseres Lebens. Wir Menschen sind soziale Wesen und grundlegend auf Kommunikation angewiesen. Jeder Mensch hat ein Grundrecht auf Kommunikation (vgl. Castaneda, 2020, S. 21). Sie ermöglicht uns, Gedanken, Gefühle und Informationen auszutauschen, Beziehungen aufzubauen und soziale Strukturen zu formen. Durch Lautsprache, Gestik und Mimik teilen wir unsere Bedürfnisse und Wünsche mit, was nicht nur das Verständnis zwischen Individuen fördert, sondern auch die Basis für Kooperation und Gemeinschaft bildet. Es ist unser Weg, die Welt um uns herum zu verstehen und unseren Platz darin zu finden. Ob

» ...Ein Kind hat hundert Sprachen,  
 hundert Hände, hundert Gedanken,  
 hundert Weisen zu denken,  
 zu spielen, zu sprechen... «

(Loris Malaguzzi)

durch Worte, Gesten, Bilder oder ein Lächeln miteinander. Sie hilft uns, Missverständnisse zu klären, Unterstützung zu finden und Freude zu verbreiten. Die Kommunikation wird dabei vor allem von drei Faktoren bestimmt: dem Inhalt, der Funktion und der Form. Der Inhalt beschreibt das Thema und das, was gesagt



DialogWerk Braunschweig –  
 Koordinierungszentrum für  
 alltagsintegrierte Sprachbildung und  
 Sprachförderung – führt die Haus  
 der Familie GmbH im Auftrag der  
 Stadt Braunschweig durch. Finanziert  
 wird das DialogWerk vom Nier-  
 sächsischen Kultusministerium  
 und der Stadt Braunschweig.

**GÜTESIEGEL**  
 des Landes Niedersachsen  
 Qualifizierungsmaßnahmen  
 FRÜHKINDLICHE BILDUNG



werden will. Die Funktion bestimmt, warum oder wozu sich eine Person äußern möchte, und die Form, auf welchem Weg die Kommunikation erfolgt. Vorrangig findet dies über die Lautsprache statt. Alle Menschen brauchen Kommunikation und Kommunikation braucht eine gemeinsame Sprache, damit Verstehen möglich ist (vgl. Castaneda, 2020, S. 9).

## WAS IST UNTERSTÜTZTE KOMMUNIKATION?

Unterstützte Kommunikation (UK) bezieht sich auf alle Arten von pädagogischen und therapeutischen Methoden, Strategien oder Hilfsmitteln, die Menschen in der verbalen Kommunikation helfen, ihre Bedürfnisse, Gedanken und Gefühle auszudrücken. UK bietet Kindern, die Schwierigkeiten haben mit der lautsprachlichen Umgebungssprache, Alternativen, um sich mitzuteilen. So soll vermieden werden, dass Kommunikation für diese Kinder immer wieder mit Frustrationserlebnissen verbunden ist. UK kann von der Verwendung einfacher Gesten und Mimik über Bildsymbolsysteme bis hin zu hoch entwickelten digitalen Kommunikationshilfen reichen (vgl. Willken, 2002, S. 3).

Eine erfolgreiche Unterstützung der Kommunikation setzt ein sehr individuell erarbeitetes Kommunikationssystem voraus:

### 1. Körpereigene Kommunikationsformen

Darunter zu fassen sind Gestik, Mimik, Körperhaltung und die Gebärde. Diese visuelle Sprache ist nicht nur für Gehörlose von Bedeutung, sondern kann auch für Menschen hilfreich sein, die verbal eingeschränkt sind. Gebärden bieten eine lebendige Möglichkeit, Informationen mitzuteilen und Emotionen auszudrücken. Sie sind intuitiv und können oft schneller erlernt werden als das Lesen und Schreiben, was sie zu einer hervorragenden ersten Stufe der unterstützten Kommunikation macht. Diese Art der Kommunikation wird in der Kita meist lautspracheunterstützend eingesetzt. Sie hat den Vorteil, dass sie immer verfügbar, unabhängig von Geräten oder Kommunikationstafeln ist und bereits erste Gebärden von Kindern im Krippenalter genutzt werden können. Es bedarf allerdings einer guten Motorik der Arme und Hände. Auch der Interaktionspartner sollte mit dem Gebärdensystem vertraut sein, damit ein Verstehen möglich ist (vgl. Scholz/Stegkemper, 2024, S. 39f.).

### 2. Elektronische / digitale Kommunikationshilfen

In der heutigen Zeit spielen technische Hilfsmittel eine immer größere Rolle in der Unterstützten Kommunikation. Tablets, Talker, sprechende Stifte/Bücher/Tasten/Tafeln und spezielle Kommunikationssoftware bieten innovative Lösungen, die den Austausch weiter verbessern. Nutzer\*innen können durch Sprachsynthese (Sprachausgabe) ihre Worte laut ausgeben oder durch einfache Touch-Bedienung komplexe Sätze formulieren. Diese Technologie steigert nicht nur die Ausdrucksmöglichkeiten, sondern eröffnet auch neue soziale Perspektiven, weil sie die Menschen miteinander verbindet (vgl. Scholz/Stegkemper, 2024, S. 48ff.).

### 3. Nichtelektronische Kommunikationshilfen

Dies können alltägliche Gegenstände sein, die zur Verdeutlichung von Informationen bewusst in der Kommunikation verwendet werden. Der Einsatz von Gegenständen kann auch eine Vorstufe für die spätere Abstraktion zu Bild- oder Symbolkarten darstellen.

Symbole (Bilder, Fotos, Symbolsammlungen/-systeme) können sehr unterschiedlich sein und sind vielseitig einsetzbar, z.B. auf Karten, Tafeln, Kommunikationsmappen, etc. Aktuelle häufig verwendete Symbolsammlungen sind: PCS-Symbole (Picture Communication Symbols) und Metakom.

Bildkarten sind besonders in der Arbeit mit kleinen Kindern hilfreich, ebenso für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen,

mit Kindern, die einen mehrsprachigen Hintergrund haben, da sie eine klare und verständliche Botschaft vermitteln. Nutzer\*innen können durch das Zeigen von Bildkarten ihre Wünsche, Gefühle und Bedürfnisse exakt kommunizieren, was Missverständnisse reduziert und die Sprechfreude erhöht (vgl. Scholz/Stegkemper, 2024, S. 44ff.).

## DIE ERSTEN SCHRITTE MIT UK-MATERIALIEN

Für die Entscheidung UK im Kita-Alltag zu implementieren, bedarf es keiner Voraussetzung. Bei der Einführung von UK ist es entscheidend, eine sichere und orientierende Umgebung zu schaffen, die das Interesse des Kindes aufrechterhält und fördert.

» *Partizipation ist die einzige Voraussetzung zur Kommunikation. Ohne sie gibt es keinen, mit dem man sprechen könnte, nichts, worüber man sprechen könnte und keinen Anlass zur*

*Kommunikation. «*

*Beukelmann u. Mirenda (2005)*

Ein wesentliches Element bei den ersten Schritten der Unterstützten Kommunikation ist die **Schaffung eines sicheren Rahmens**. Für Menschen mit eingeschränkten Wahrnehmungs- und Erfahrungsmöglichkeiten gestaltet sich der Zugang zur Welt oft schwierig. Einschränkungen im Sprachverständnis erschweren die Orientierung zusätzlich (vgl. Castaneda, 2020, S. 101). Kinder - wie auch Erwachsene - benötigen oft Zeit, um sich an neue Kommunikationsmethoden zu gewöhnen. Eine strukturierte und stimulationsfreundliche Umgebung hilft dabei, Ängste abzubauen und das Vertrauen in die Kommunikationsmittel zu stärken. Dabei können visuelle Hilfsmittel sowie klar definierte Kommunikationsroutinen unterstützend wirken (z.B. Ablaufpläne, Ich-Bücher, usw.). Diese Orientierungsmerkmale geben dem Kind die Möglichkeit, sich sicher in der neuen Kommunikationsform zurechtzufinden. Sicherheit und Orientierung steigern das Wohlbefinden. Wer sich sicher fühlt, kann sich besser auf Neues einlassen und lernen (vgl. Castaneda, 2020, S. 102).

Das **Interesse des Kindes** spielt eine zentrale Rolle im Prozess der Unterstützten Kommunikation. Hierbei ist es wichtig, auf individuelle Vorlieben und Interessen einzugehen, um das Kind aktiv in den Kommunikationsprozess einzubeziehen. Die Auswahl passender Themen und Materialien, die das Kind ansprechen, fördert nicht nur die Motivation, sondern auch die Bereitschaft, sich an der Kommunikation zu beteiligen. Sprech- und Interaktionsfreude steigen. Ein spielerischer und humorvoller Ansatz kann hierbei den Lernprozess, die Motivation und die Aufmerksamkeit entscheidend unterstützen (vgl. Castaneda, 2020, S. 109).

## VOKABELAUSWAHL: KERN- UND RANDVOKABULAR

Unterstützte Kommunikation will die individuelle Kommunikation erweitern, ergänzen und unterstützen, damit eine Person verstanden wird, um unter anderem:

- **Handlungen, Gegenstände oder Aufmerksamkeit zu fordern,**
- **Fragen zu stellen und zu beantworten,**
- **zu protestieren,**
- **Meinungen und Gefühle zu äußern oder**
- **aus der Vergangenheit zu berichten.**

Unterstützte Kommunikation hat das Ziel, das Sprach- und Situationsverständnis zu verbessern. Es geht vor allem darum, kommunikative Kompetenzen auszubauen, aber auch die Sprachproduktion anzuregen. Wie kann das im Alltag mit den Kindern gut gelingen? Welche Wörter sollten mit Hilfe der UK-Sprache sichtbar gemacht werden? Die Frage nach dem richtigen Vokabular stellt sich in mehrfacher Hinsicht:

- Mit welchen Wörtern beginnen wir die UK-Förderung?
- Welche Wörter müssen auf eine Kommunikationstafel für eine bestimmte Situation berücksichtigt werden?
- Welche Wörter müssen den Kindern zur Verfügung stehen, damit sie in vielen alltäglichen Situationen kommunizieren können?

Nur wenn für den Alltag und für verschiedene Situationen dem Kind passendes Vokabular zur Verfügung steht, kann eine UK-Sprache gut zur Verständigung genutzt werden. „In Studien an der Universität Köln wurde untersucht, welche Wörter besonders häufig in der gesprochenen Sprache verwendet werden. Das Ergebnis ist erstaunlich. Den Kern der Sprache bilden nur etwa 200-300 Wörter, die aber 80% unserer gesprochenen Sprache ausmachen.“ (Castaneda, 2020, S. 113). Das sind vor allem Wörter wie „ich, auf, zu, der, haben, sein, was oder nicht“. Diese Wörter werden als **Kernvokabular** bezeichnet.

Ein Beispiel: „Mit „ich auch“ können wir im Restaurant sagen, dass wir auch eine Cola wollen, wie die Person, die vor uns bestellt hat [...]. Obwohl diese Wörter eigentlich unspezifisch sind, können wir sie durch die jeweilige Situation und dem damit verbundenen Kontext auch ohne spezifisches Vokabular verstehen.“ (Castaneda, 2020, S. 113f.).

Demgegenüber steht das sogenannte **Randvokabular**: „Randvokabular macht es möglich, über eine Situation hinaus zu kommunizieren, [...] Wir brauchen Randvokabular, um zu klären, um welches Thema es gerade geht, um über Sterne oder Planeten zu reden, von unseren Vorlieben zu erzählen.“ (vgl. Castaneda, 2020, S. 114).

Bei der Vokabelauswahl sollten sowohl Kern- als auch Randvokabular berücksichtigt werden. Das Kernvokabular umfasst häufig verwendete Wörter und Ausdrücke, die in verschiedenen Situationen Anwendung finden. Das Randvokabular hingegen besteht aus spezifischen Wörtern, die an typische Interessen oder Aktivitäten des Kindes angepasst sind. Eine ausgewogene Kombination beider Vokabulararten ermöglicht eine flexible und situative Kommunikation.

## MODELLING - SPRACHLICHES VORBILD

Das sprachliche Vorbild, auch bekannt als Modelling, ist ein weiterer wichtiger Aspekt der Unterstützten Kommunikation.

## KERN- UND RANDVOKABULAR

Welche Worte brauchen wir, um uns in der Welt zurecht zu finden, am Beispiel „Essen“



● **Kern-Vokabular: 80%** unserer Alltagssprache ist Kernvokabular. Das sind die 200 bis 300 am häufigsten genutzten Wörter einer Sprache. Kernvokabular kann in vielen unterschiedlichen Situationen eingesetzt werden und ermöglicht kommunikative Partizipation.

● **Rand-Vokabular: 20%** unserer Alltagssprache ist Randvokabular und gehört zu unserem persönlichen Wortschatz. Je nach Interesse, Alter und Geschlecht ist das Rand-Vokabular von Person zu Person verschieden und entwickelt sich ständig weiter.

Kinder lernen sprechen, weil sie in einem Umfeld voller Sprache aufwachsen, sie hören viele Wörter und erleben viele kommunikative Funktionen an allen Orten und durch alle Bezugspersonen. Dabei wird dem Kind durch gezielte Modellierung und Nachahmung gezeigt, wie und wann bestimmte Wörter oder Sätze mit Bildkarten oder Gebärden verwendet werden können. Erzieher\*innen, Eltern oder Fachkräfte sollten aktiv Beispiele für die Anwendung von Kern- und Randvokabular geben und diese immer wieder im Spiel oder im Alltag einfließen lassen. Durch wiederholte Anreize lernt das Kind, die Kommunikationsmittel effektiv zu nutzen. Zwei Beispiele in denen alltagsintegrierte Sprachlehrstrategien mit UK-Sprache verknüpft werden können (vgl. Nonn, 2011, S. 124ff).

## HANDLUNGSBEGLEITENDES SPRECHEN

**Parallel Talk:** Handlungen und Gefühle des Kindes werden begleitet

- Fachkraft sagt: „*Du isst ein Stück Banane.*“ und zeigt parallel auf die Bildsymbole /du/ - /essen/ - /Banane/
- „*Komm ich helfe dir deine Jacke anzuziehen!*“ und gebärdet /Jacke/ - /anziehen/.

**Self Talk:** Bezugsperson begleitet ihr eigenes Handeln, ihre eigenen Gefühle sprachlich

- Fachkraft beschreibt in Gegenwart des Kindes, was sie sieht: „*Ich sehe den roten Stift auf dem Tisch liegen.*“ Und zeigt die Bildkarten: /ich/ - /sehe/ - /Stift/ - /auf/- /Tisch/
- Fachkraft beschreibt, was sie im Moment tut: „*Ich stehe jetzt auf und gehe in die Garderobe.*“ Und gebärdet dabei: /Ich/ - /gehe/ - /Garderobe/.

## Besonderes Sprachfördermaterial: Familie Kippin

Wir werben an dieser Stelle für ein kommerzielles Sprachförderprogramm, welches in Finnland entwickelt wurde und inzwischen auch in Deutschland angeboten wird. In diesem Programm verbindet sich sichtbar gemachte Sprache mit Metacom Symbolen/PCS mit Bewegung, Partizipation und sprachlicher Förderintensität. Die Gestaltung des Materials ist sehr ansprechend und kann im Gruppenalltag gut und schnell eingesetzt werden. Unabhängige Evaluationen in Finnland und Deutschland bestätigen den Einsatz und die Förderqualität der Materialien. Familie-Kippin-Materialien ermöglichen es den pädagogischen Fachkräften, die Sprachentwicklung von Kindern auf einfache, vielseitige, freudvolle und kindgerechte Weise zu fördern. Die Materialien können im DialogWerk besichtigt und ausprobiert werden. Sprechen Sie uns einfach an. Kostenfreies Bildkommunikationsmaterial zum Testen findet sich auf der Homepage: <https://kippinhouse.de/>

Insgesamt zeigt sich, dass die ersten Schritte in der Unterstützten Kommunikation ein sorgfältiges Zusammenspiel verschiedener Faktoren erfordern. Sicherheit, Interesse des Kindes, gemeinsame Aufmerksamkeit, bewusste Vokabelauswahl und aktives Modelling sind wesentliche Bausteine, um Kindern mit Kommunikationsschwierigkeiten den Zugang zur Sprache und damit zur Welt zu erleichtern. Die Sätze sollten dabei kurz und präzise sein, aber vollständig, langsam und deutlich vorgetragen und oft wiederholt werden.

### PRAXISIDEEN UND ANWENDUNGEN IN DER KITA

Alltagsintegrierte Sprachbildung bedeutet, dass Sprachförderung nicht isoliert stattfindet, sondern in den Alltag der Kinder integriert wird. Dies geschieht beispielsweise während gemeinsamer Spiele, beim Singen von Liedern oder beim Erzählen von Geschichten oder bei dialogischer Bilderbuchbetrachtung. Durch diese integrierte Vorgehensweise wird Sprache lebendig und im sozialen Kontext erfahrbar gemacht. Hier eine kleine Auswahl:

**1. Interaktionsspiele mit Bildkarten:** Kinder können in kleinen Gruppen „arbeiten“ und Bildkarten nutzen, um Geschichten zu erzählen oder Szenen nachzustellen. Diese Methode fördert sowohl das Verständnis als auch die Anwendung von Sprache.

**2. Singen mit Gebärden:** Bekannte Kinderlieder können mit Gebärden ergänzt werden, um das Wortverständnis zu stärken. Dies fördert die rhythmische Sprachentwicklung und macht das Singen interaktiver.

**3. Rollenspiele:** Durch Rollenspiele können Kinder verschiedene Szenarien nachstellen und dabei das Kernvokabular verwenden. Der Einsatz von Requisiten und Bildern kann die Fantasie anregen und die Kinder zum Sprechen motivieren.

**4. Bilderbuchkino:** Das dialogische Vorlesen von Bilderbüchern kann durch die Verwendung von Kommunikationskarten ergänzt werden, die wichtige Begriffe darstellen. Auf diese Weise werden Kinder aktiv in die Geschichte eingebunden und lernen gleichzeitig neue Wörter.

### FAZIT

Mit UK hat ein Kind über die mündliche Ausdrucksweise hinaus so viel mehr Möglichkeiten, mit anderen in Kontakt zu gehen,

Beziehung aufzubauen, sich auszudrücken und am Leben teilzuhaben. Lasst uns diese Möglichkeiten wahrnehmen und sie nutzen, damit jeder Mensch die Möglichkeit hat, Brücken statt Mauern zu bauen. Wir Menschen sind reich an Gefühlen, Ideen, Wünschen, Bedürfnissen, Kreativität und Freude. Als Ausdrucksmöglichkeiten brauchen wir mehr als nur eine Art der Sprache: Lasst uns die 100 Sprachen der Kinder nutzen! Die Implementierung von Unterstützter Kommunikation in Kitas ist ein Gewinn für die Sprachentwicklung aller Kinder. Durchdachte Strategien zur Sprachförderung, eine bewusste Auswahl des Vokabulars sowie den Einsatz von Modelling und praktischen Anwendungsideen werden eine inklusive und interaktive Lernumgebung gestalten. Es ist eine wertvolle Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte, diese Möglichkeiten zu nutzen und so den Kindern die besten Voraussetzungen zu bieten, um sich sprachlich und sozial weiterzuentwickeln. Unterstützte Kommunikation ist nicht nur ein Werkzeug, sondern ein Schlüssel zu einer besseren Verständigung und Teilhabe für alle Kinder in der Kita, denn jeder Mensch hat ein Recht auf Kommunikation!

### VORTEILE DER UK

- Lenkt die Aufmerksamkeit des Kindes auf das zentrale Wort des Satzes
- Sprechfreude wird erhalten und gestärkt
- Erleichtert den Kindern das Verstehen der Lautsprache: von Wörtern, Sätzen, Aufträgen und Erzählungen
- Unterstützt das Lernen von Wörtern, weil Eindrücke aus verschiedenen Sinneskanälen miteinander verbunden werden: Hören, Sehen, Fühlen & Bewegung
- Möglichkeit der Teilhabe für alle Kinder
- Unterstützt den Kontakt der Kinder untereinander, soziale Prozesse verstärken sich
- Reduzieren von Misserfolg und Frust in der Kommunikation
- Schnell, spontan und ortsunabhängig
- Sprechtempo wird automatisch verlangsamt
- Zudem werden Schlüsselwörter mit Betonung gesprochen. So können Kinder die Wörter leichter lernen
- Weckt das Interesse des Kindes an Sprache
- Blickkontakt = Augenhöhe = Ablesen der Laute im Mundbild
- Erleichtert das Verstehen der kindlichen Äußerungen
- Ermöglicht es den Interessen des Kindes zu folgen



## Literaturverzeichnis

- Beukelmann u. Miranda (2005) zitiert nach: Nonn, K. (2011): Unterstützte Kommunikation in der Logopädie. Thieme Verlag KG, Stuttgart, S. 127.
- Wilken, Etta (2002): Unterstützte Kommunikation. W. Kohlhammer, Stuttgart.
- Castaneda, C.; Fröhlich, N.; Waigand, M. (2020): Unterstützte Kommunikation - Eine Einführung für Eltern, pädagogische Fachkräfte, Therapeuten und Interessierte. Monika Weigand; Heigenbrücken.
- Scholz, M.; Stegkemper, J. (2024): Unterstützte Kommunikation. Grundfragen und Strategien. 2. Auflage, UTB Ernst Reinhardt Verlag, München.

- Nonn, K. (2011): Unterstützte Kommunikation in der Logopädie. Thieme Verlag KG, Stuttgart.

## Links

- <https://www.die-uk-kiste.de/>
- <https://www.gesellschaft-uk.org>
- <https://www.metacom-symbole.de/>
- <https://sign.shop-hho.de/>
- [www.teilhabe-experten.de](http://www.teilhabe-experten.de)
- [www.gebaerdenlernen.de](http://www.gebaerdenlernen.de)
- <https://gehoerlosenbund.de/service/ratgeber-gehoerlosigkeit/deutsche-gebaerdensprache/>

## NEUE VERANSTALTUNGS- FORMATE



### 1. Integrative Erziehung und Bildung in Tageseinrichtungen für Kinder im Kontext inklusiver Bildungsprozesse

Ein neuer Lehrgang der berufsbegleitenden Weiterbildung nach vhsConcept beginnt am Samstag, dem 08.11.2025. Absolvent\*innen der Zusatzqualifikation sind nach bestandener Kolloquium berechtigt, anstelle einer heilpädagogischen Fachkraft, in ihrer Kita zu arbeiten.

Platzreservierungen sind unter der Kursnummer CBHL06 im Haus der Familie möglich.



### 2. Einführungskurs für „Zusatzkräfte Betreuung“ in Kindertagesstätten

Quereinsteiger\*innen in die pädagogische Arbeit vermittelt dieser tätigkeitsbegleitend geplante Lehrgang mit enger Verzahnung von Theorie und Praxis grundsätzliche Kenntnisse zu pädagogischen und entwicklungspsychologischen Fragestellungen sowie rechtliche Rahmenbedingungen. Anmeldungen durch die Kita sind unter der Kursnummer CCHL70 ab Oktober möglich.

**Informationen:** Eva Büthe, Programmbereichsleiterin, Abteilung Familienbildung, Büro: Reichsstraße 15, Telefon: 0531 2412-515



## MIT UNSEREM PLAKAT „SPRACHE VERBINDET“ FEIERT DAS DIALOGWERK DEN 15. GEBURTSTAG!



**Die Welt der Sprache ist ein unendlicher Raum und Sprache eröffnet Welten, in denen sich die Menschen begegnen und miteinander verbinden können.**

Das DialogWerk hat seit 15 Jahren diesen Lebens- und Erfahrungsraum der Kinder und ihrer pädagogischen Fachkräfte in Krippen und Kindergärten ausgelotet, thematisch gefasst und praktische Erfahrungsmöglichkeiten an die Praxis weitergegeben.

In der Begegnung der Menschen, der jungen Kinder untereinander und mit Erwachsenen findet die zentrale Erfahrung und der Impuls zur Sprachentwicklung statt. Das Zuhörenkönnen und Verstehen, das Fragen stellen und eine Antwort finden, gestaltet ein Miteinander im dialogischen Austausch. Uns ist wichtig: **Sprache verbindet!**

Wir möchten dieses Plakat mit dem bunten Strauß der Sprachgelegenheiten an die Einrichtungen und ihre pädagogischen Fachkräfte weitergeben. Als Impuls, Fragen zu stellen und nach Antworten zu forschen, Erfahrungen zu sammeln und diese miteinander und mit den Kindern zu teilen.

Anknüpfend an unser erstes Plakat „Sprache braucht...“ wünschen wir viel Freude in der Praxis mit den bunten Sprachbereichen und immer mal eine Gelegenheit, darüber in den Austausch zu gehen, zu beobachten und voneinander zu hören.

Das Plakat kann im DialogWerk, Gildenstraße 19 abgeholt werden. Wir freuen uns aber auch von euch zu hören (Telefon oder E-Mail), kommen gerne bei euch vorbei und verbinden die Übergabe des Plakates mit einem Besuch und Gespräch in eurer Kita.

# NEUE EINZELQUALIFIKATIONEN

## **Schnuller-Alarm - Über den Zusammenhang von Mundmotorik und Sprachentwicklung**

Wirkt sich Schnullern tatsächlich auf das Muskelsystem des Mundes aus und hat dies auch Einfluss auf das Sprechen? Was sind mögliche Ursachen für ein hohes Bedürfnis nach Saugen/Schnullern? Wie können Eltern achtsam für das Thema sensibilisiert, differenziert informiert und gewonnen werden. Neben Fachinformationen erproben wir Spiele zur Förderung der Mundmotorik und beschäftigen uns mit dem Thema Regulation bei jungen Kindern.

**Termine:** Di., 04.11.2025 |

Di., 25.11.2025 | Di., 09.12.2025

(Termine bauen aufeinander auf, nur gemeinsam buchbar)

**Zeit:** 8.30 - 11 Uhr | **Ort:** DialogWerk

**Referentin:** Gabriele Kemmer

**Kursnummer:** BHP09

## **Sprachanbahnung und Sprachförderung mit Hilfe von Gebärden und Bildsprache als eine Möglichkeit der Unterstützung der Kommunikation im Kita-Alltag**

Unterstützte Kommunikation (UK) ist ein Konzept zur

Förderung von Kindern, die sich nicht oder nicht genügend ausdrücken können. Damit erhalten nichtsprechende, sprachauffällige und mehrsprachige Kinder die Möglichkeit, etwas über sich zu „erzählen“, eigene Gefühle auszudrücken, über Dinge und Personen zu „sprechen“, auch wenn diese nicht präsent sind. Die Fortbildung gibt eine Übersicht über die unterschiedlichen Kommunikationsformen. Anhand von praktischen Übungen und einer Vielzahl an Materialien werden die theoretischen Inhalte alltagsnah unterstützt.

**Termin:** Di., 18.11.2025

**Zeit:** 13 - 15 Uhr | **Ort:** DialogWerk

**Referentin:** Natalie Wolhorn

**Kursnummer:** BHP10

## **Übergänge im Alltag entstressen – Wie können Sprache und Organisation Mikrotransitionen entspannen?**

Jeden Tag erleben Kinder zahlreiche Übergänge. Diese Mikrotransitionen bedeuten oftmals sowohl für die Fachkräfte, als auch für die Kinder, jede Menge Stress und sorgen nicht selten für

Unruhe, herausforderndes Verhalten und Tränen. In diesem Seminar beleuchten wir einzelne Übergänge etwas genauer und überlegen gemeinsam, wie diese Zeiten stressfreier und harmonischer gestaltet werden können.

**Termin:** Do., 04.12.2025

**Zeit:** 9 - 11.30 Uhr | **Ort:** DialogWerk

**Referentin:** Tanja Theuerkauf

**Kursnummer:** BHP12

## **Kinder wirksam begleiten mit gehirnbasierter Kommunikation & achtsamer Sprache**

In der pädagogischen Arbeit mit Kindern sind ein feinfühligere Umgang, emotionale Präsenz und eine bewusste Kommunikation entscheidend – besonders in herausfordernden Situationen. Diese praxisnahe Fortbildung vermittelt aktuelle Erkenntnisse aus der Neurobiologie, Entwicklungspsychologie und Stressforschung. Sie wird mit konkreten alltagsnahen Handlungsstrategien in Verbindung gesetzt, um die kindlichen sozial-emotionalen Kompetenzen zu stärken. Im Zentrum steht das Verständnis für gehirnbasierte Kommunikation und wie wir durch achtsame Sprache und bewusste Regulation eine sichere und förderliche Umgebung schaffen können – sowohl für Kinder als auch für uns selbst.

**Termin:** Do., 15.01.2026

**Uhrzeit:** 9-12 Uhr | **Ort:** DialogWerk

**Referentin:** Natalie Wolhorn

**Kursnummer:** CHP20

## **Sprachschatz Familiensprache**

Auch Kinder, die mit kleinen Deutschkenntnissen in Krippe und Kindergarten kommen, haben Sprachereferenzen in ihrer Familiensprache. Sie singen, benennen und denken in ihrer Sprache. Dieses Wissen und diese Vorerfahrungen sind Ressourcen, auf denen die pädagogische Arbeit in Krippe und Kita aufbauen sollte. Wie dieser Sprachschatz gehoben, wie Familiensprachen sichtbar gemacht werden können und in die pädagogische Arbeit einfließen, wird durch biografische Reflexion, durch Praxisorganisation und Einsatz von Materialien erarbeitet.

**Termin:** Di., 27.01.2026

**Zeit:** 14 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk

**Referentin:** Sabine Lohrke-Austen

**Kursnummer:** CHP21

## **Ich habe es Dir schon 10-mal gesagt... Wenn Kinder Probleme im Sprachverständnis haben und wie wir sie unterstützen können**

Wenn ein Kind Sprache nicht richtig versteht, bleibt dies oft unbemerkt. Oft wird vermutet, dass es nicht richtig zuhört. Es gibt aber Kinder, die Sprache nicht altersentsprechend verstehen. Dies wird als Sprachverständnisstörung bezeichnet und tritt häufig im Rahmen einer Sprachentwicklungsstörung auf. In dieser 2-tägigen Fortbildung wird erarbeitet wie diese Störung erkannt werden kann. Bewährte Unterstützungsmaßnahmen sowohl für den Einzelkontakt als auch für den Gruppenkontext werden vorgestellt und gemeinsam erprobt.

**Termine und Ort:** Mo., 02.02.2026 im DialogWerk und Mo., 23.02.2026 online via Zoom

**Zeit:** jeweils 9 - 15.30 Uhr

**Referent:** Dr. Falko Dittmann (Sprachwissenschaftler/ZEL Heidelberg)

**Kursnummer:** CHP22

## **Schule in Sicht – Kompetenzen und Sprachfähigkeiten im Blick**

Der Übergang in die Schule stellt viele Kinder und auch deren Wegbegleiter vor große Herausforderungen. Immer mehr Grundschullehrkräfte schlagen Alarm und berichten, dass viele Kinder den Schulstart holperig erleben und damit beschäftigt sind, zahlreiche Hürden im Schulalltag zu meistern: Sei es in der Sprachentwicklung, dem stundenlangen Ruhigsitzen am Tisch, den plötzlich anders strukturierten Tagesabläufen oder dem sozialen Miteinander. Was können wir den Kindern bis zum Start in den nächsten Lebensabschnitt noch mit auf den Weg geben? Welche Kompetenzen sollten die Kinder nach Möglichkeit erlangt haben, um einen guten Schulstart zu erleben? Und wie können wir den Kindern diese Fertigkeiten zielführend und mit Spaß vermitteln? Wir werfen gemeinsam einen Blick auf schulrelevante Vorläuferkompetenzen, mathematische, sprachliche und wahrnehmungsbedeutsame Fähigkeiten und Anregungen zur Umsetzung praktischer

## HEIDELBERGER INTERAKTIONSTRAINING

### **Das Heidelberger Interaktionstraining – HIT Kindergarten ist ein evaluiertes und praxisorientiertes Fortbildungskonzept.**

Im HIT Kiga werden die Teilnehmenden zu einem sprachförderlichen Interaktionsverhalten in natürlichen Kommunikationssituationen befähigt. Sie erwerben zunächst ein Grundlagenwissen zu den Themen Ablauf der Sprachentwicklung, Verzögerungen/Störungen im Spracherwerb und Früherkennung von Sprachauffälligkeiten. Darauf aufbauend lernen Sie, situationsübergreifend eine sprachförderliche Grundhaltung gegenüber den Kindern einzunehmen und ihr Sprachangebot so an das jeweilige Kind anzupassen, dass es den nächsten sprachlichen Entwicklungsschritt erreicht. Sie erfahren, wie Sie bestimmte Situationen, z. B. die gemeinsame Bilderbuchbetrachtung oder das gemeinsame Spiel, gezielt sprachförderlicher gestalten und welche Verhaltensweisen sich eher hemmend auf die kindliche Sprechfreude auswirken können.

Das DialogWerk bietet einmal im Jahr diese Fortbildungsreihe, zum Selbstkostenpreis von 75,- € allen Interessierten aus den Braunschweiger Kitas an. Wir informieren rechtzeitig, wann ein neuer Durchgang starten wird.



## NEUE ONLINE-VORTRÄGE

Wie üblich bieten wir auch in diesem Winterhalbjahr wieder Online-Vorträge an. Bitte beachten: Nach der jeweiligen Anmeldung erhalten alle rechtzeitig vor dem angekündigten Termin den entsprechenden ZOOM-Link für die Teilnahme am Vortrag.

### 1. Sprachbrücken für den Schulbeginn: Mehrsprachigkeit nutzen, Bildungssprache stärken

Die schulische Realität stellt Kinder vor enorme Herausforderungen. Dabei können ihre Lern- und vor allem Sprachlernbiografien sehr unterschiedlich sein, was sich nicht zuletzt in den Leistungsunterschieden und der damit zusammenhängenden Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe widerspiegelt. Studien zeigen, dass diese Leistungsunterschiede u.a. auf der Diskrepanz zwischen der alltags- und schulbezogenen Sprache basieren. Mit jedem neuen Schuljahr und mit jedem neuen Thema steigen die sprachlichen Anforderungen, die auch das fachliche Lernen erschweren. Im Vortrag werden Wege aufgezeigt, wie mehrsprachige Kinder beim Erwerb der Bildungssprache unterstützt werden können und wie ihre Mehrsprachigkeit zu einer unersetzlichen Ressource beim Sprachenlernen werden kann.

**Referentinnen:** Dr. Olga Aldinger, Mirjam Daum (TU Braunschweig)

**Termin:** Do., 27.11.2025 | **Zeit:** 14 - 16 Uhr (online via ZOOM)

**Kursnummer:** BHP11ZO

### 2. Sprachenbunte Kita - Mehrsprachigkeit im Kita-Alltag leben

Mehrsprachigkeit gehört zur Lebenswelt Braunschweiger Kinder und spiegelt sich auch in den Kitas wider. Wertschätzender Umgang mit allen Sprachen und das Einbeziehen der Erstsprachen der Kinder in den Kita-Alltag gehören somit zum Bildungsauftrag. Wie eine sprachinklusive Pädagogik gelingen kann, zeigt die Referentin an verschiedenen alltagsrelevanten Beispielen: familiäre sprachliche Erfahrungen der Kinder aufgreifen und ausbauen, Kinder in ihren lebensweltlich relevanten Sprachen begleiten, anregen und unterstützen, Sprachvorbild sein mit allen eigenen Sprachen, über Sprachen und die Bedeutung von Wörtern ins Gespräch kommen, mehrsprachige Bücher nutzen, Eltern einbeziehen u.v.m. Wie kann eine Kita sprachbunt werden? – das ist unser Thema!

**Referentin:** Susanne Kühn (Bildungsreferentin/Hamburg)

**Termin:** Do., 05.02.2026, 14 - 16 Uhr (online via ZOOM)

**Kursnummer:** CHP24ZO

Impulse.

**Termine:** Di.; 03.02.2026,

Di.; 17.02.2026, Di., 17.03.2026

(nur als Ganzes buchbar)

**Zeit:** 9 - 12 Uhr | **Ort:** DialogWerk

**Referentinnen:** Tanja Theuerkauf |  
Melanie Spieß

**Kursnummer:** CHP23

### Hä, was hast du gesagt? Sprachstörungen verstehen, erkennen und begleiten

Verstehen sie auch öfter nichts, wenn Kinder loslegen und erzählen wollen? Was ist da los? Was sind Ursachen und wie könnte geholfen werden? Was ist mit denen, die kaum oder gar nicht sprechen? Was mit denen, die total verwaschen sprechen? Wir verschaffen uns einen Überblick über die häufigsten Sprech- und Sprachstörungen und deren Ursachen. Wir gehen der Frage nach: wann Sprachförderung und wann Therapie angezeigt ist? Im 2. Teil erproben wir Spiele, die die Kinder im Kita Alltag unterstützen und fördern können.

**Termine:** Do., 05.03.2026 und

Do., 19.03.2026

**Zeit:** 13.30 - 16 Uhr

**Ort:** DialogWerk

**Referentin:** Gabriele Kemmer

**Kursnummer:** CHP25

### Einfach mal gut beraten - Wie wir in der Kita professionell ins Gespräch kommen

Wie gelingt es, beratend zur Seite zu stehen, ohne zu bewerten oder zu belehren? Wie und auf welche Wei-

se können wir uns gut auf Elterngespräche vorbereiten und einlassen? Das Seminar bietet Einblick in zentrale Beratungs- und Gesprächskompetenzen für pädagogische Fachkräfte in der Kita. Gemeinsam reflektieren wir typische Gesprächssituationen, lernen Grundhaltungen der Beratung kennen und probieren Gesprächstechniken aus, die sich leicht in den Alltag integrieren lassen.

**Termin:** Do., 12.03.2026

**Zeit:** 9 - 12 Uhr | **Ort:** DialogWerk

**Referentin:** Melanie Spieß

**Kursnummer:** CHP26

### Sprachangebote und Impulse in der offenen Arbeit

Die Funktionsräume oder Lernwerkstätten in der Offenen Arbeit stellen den Kindern eine Raumgestaltung und Materialauswahl zur Verfügung, die intrinsische Lernprozesse anregt und ermöglicht. Um einer Vereinzelung der Kinder entgegen zu wirken, kann die Peer-Group angesprochen und der soziale Austausch der Kinder untereinander begleitet werden. Auf dem situativen Ansatz basierend und mit Blick auf die neun Lernbereiche (nieders. Orientierungsplan) entwickeln wir pädagogische Impulse und sprachbildende Angebote für die einzelnen Funktionsräume.

**Termin:** Do., 26.03.2026

**Zeit:** 13 - 15 Uhr | **Ort:** DialogWerk

**Referentin:** Sabine Lohrke-Austen

**Kursnummer:** CHP27

## Rucksack KiTa

Alltagsintegrierte Sprach- und Familienbildung



### RUCKSACK JETZT AUCH AM NACHMITTAG – FÜR ALLE ELTERN!

Unsere Elternkurse „Rucksack KiTa“ finden regulär am Vormittag in den teilnehmenden Kitas statt. Nun freuen wir uns, dass wir ein wöchentliches Treffen am Nachmittag anbieten können. Es findet **ab dem 01.10.2025 jeden Mittwoch von 16 - 18 Uhr** im Mütterzentrum Braunschweig in der Hugo-Luther-Str. 60A statt. Diese Info darf gern an alle interessierten Eltern weitergeleitet werden – auch in den Kitas, die noch nicht an „Rucksack“ teilnehmen! **Weitere Infos über Natalie Gleichmann unter Tel.: 0531- 2412 411.**

Jetzt auch  
im MÜTTERZENTRUM

## Rucksack am Nachmittag

immer mittwochs  
16:00-18:00 Uhr



Sprechen Sie das  
Personal oder unsere  
Elternbegleiterinnen an.

## NEUE MITARBEITERIN IM DIALOGWERK



Sprache ist für mich in all ihren Facetten mehr als Mittel zur Verständigung: Wir begreifen die Welt durch Sprache. Sie eröffnet Kindern Räume, um sie abenteuerlustig zu entdecken. Jedes neue Wort ist wie ein neuer Schritt auf ihrer Forschungsreise durchs Leben. Sprache prägt ihr Bild von der Welt und von sich selbst.

*welcome*

Daniela Brandt  
stellvertretende Abteilungsleitung  
Tel. 0531 2412 403  
daniela.brandt@vhs-braunschweig.de

Mit dieser Faszination begleite ich seit vielen Jahren Kitas. Seit dem 1. August 2025 bin ich Teil des DialogWerk-Teams und ab Januar 2026 freue ich mich, die Leitung von meiner geschätzten Kollegin Beate Hamilton-Kohn zu übernehmen.

Als zertifizierte Beraterin für Early-Excellence-Centres und als ehemalige Fachberaterin für Familienzentren und Sprach-Kitas ist es mir ein Herzensanliegen, mit dem positiven Blick das Interesse und Knowhow für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung in den Kitas zu stärken.

Manchmal nutze ich Sketchnotes, um aus Gedanken und Worten sichtbare Bilder entstehen zu lassen, um Sprache und Gespräche anzuregen. Ich freue mich auf eine lebendige Zeit im DialogWerk und mit den Kita-Teams aus Braunschweig.

### KONTAKT

**Beate Hamilton-Kohn**  
Abteilungsleitung  
Tel. 0531 2412 403  
beate.hamilton-kohn@  
vhs-braunschweig.de

**Daniela Brandt**  
Stellvertretende Abteilungsleitung  
Tel.: 0531 2412 403  
daniela.brandt@  
vhs-braunschweig.de

**Elke Rühlemann-Franke**  
Sachbearbeitung  
Tel. 0531 2412 402  
elke.ruehlemann-franke@  
vhs-braunschweig.de

**Tanja Theuerkauf**  
Sprachbegleitung + Fortbildung  
Tel. 0531 2412 405  
tanja.theuerkauf@  
vhs-braunschweig.de

**Sabine Lohrke-Austen**  
Sprachbegleitung + Fortbildung  
Tel. 0531 2412 409  
sabine.lohrke-austen@  
vhs-braunschweig.de

**Natalie Wolhorn**  
Sprachbegleitung + Fortbildung  
Tel. 0531 2412 412  
natalie.wolhorn@  
vhs-braunschweig.de

**Gabriele Kemmer**  
Sprachbegleitung + Fortbildung  
Tel. 0531 2412 408  
gabriele.kemmer@  
vhs-braunschweig.de

**Melanie Spiess**  
Sprachbegleitung + Fortbildung  
Tel.: 0531 2412 404  
melanie.spieess@  
vhs-braunschweig.de

**Amine Aday**  
Anleitung „Rucksack“  
0531 2412 406  
amine.aday@  
vhs-braunschweig.de

**Natalie Gleichmann**  
Koordination „Rucksack“  
Tel. 0531 2412 411  
natalie.gleichmann@  
vhs-braunschweig.de

**Petra Lückoff**  
Koordination „Rucksack“  
Tel. 0531 2412 410  
petra.lueckoff@  
vhs-braunschweig.de

### ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Unsere Arbeitsgemeinschaften bieten Raum für einen trägerübergreifenden Erfahrungsaustausch zu unterschiedlichsten Themen der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung. Gemeinsam werden Themenschwerpunkte vertieft und diskutiert. Impulse werden vorgestellt, gute Ideen weitergegeben, Fragen gesucht, um gemeinsam Antworten darauf zu finden. Der lebendige Austausch steht im Mittelpunkt eines jeden Treffens. In der Regel findet die jeweilige AG in den Räumen des DialogWerks statt. Der aktuelle Stand zu den einzelnen Arbeitsgemeinschaften kann jederzeit im DialogWerk erfragt werden. Zu jedem neuen Termin wird gesondert eingeladen. Neue Teilnehmer\*innen sind jederzeit herzlich willkommen!

### UNSERER DERZEITIGEN ARBEITSGEMEINSCHAFTEN IM ÜBERBLICK

**AG Krippe** | **Leitung:** Sabine Lohrke-Austen, Tanja Theuerkauf | **nächster Termin:** 10.12.2025, 14-16 Uhr

**AG Mehrsprachigkeit** | **Leitung:** Melanie Spiess, Natalie Wolhorn | **nächster Termin:** 27.11.2025, 14-16 Uhr

**AG LeitungsNetzwerk** | **Leitung:** Beate Hamilton-Kohn | **Termin:** 04.12.2025, 14-16 Uhr

**AG Sprache in der Offenen Arbeit** | **Leitung:** Gabriele Kemmer & Kolleginnen  
**nächster Termin:** 28.10.2025 | 8.30 - 11.30 Uhr

### IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Haus der Familie GmbH  
**Redaktion:**  
DialogWerk Braunschweig,  
Beate Hamilton-Kohn  
**Gestaltung:** Kobold Design  
**Druck:** www.wir-machen-druck.de  
**Auflage:** 1.000  
**Drucklegung:** Braunschweig,  
im Oktober 2025  
Abdruck (auch von Teilen)  
oder sonstige Verwendung  
nur nach vorheriger Absprache  
mit dem DialogWerk gestattet.

### AUF GEHT'S INS 15. JAHR!

Mit unserem Fachtag „Interesse wecken und Sprache fördern“ läuteten wir im September das 15. Jahr des DialogWerks ein. 2011 erhielt das Haus der Familie den Auftrag, die alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung in den Kitas fachlich zu begleiten. Seitdem gibt es das DialogWerk. Vielen Dank an alle pädagogischen Fachkräfte, mit denen wir in den letzten Jahren zusammenarbeiten durften. Wir freuen uns sehr auf das gemeinsame Jubiläumsjahr!



Das DialogWerk, Koordinierungsstelle für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung in Braunschweig versteht sich als ein Ort für Qualifizierung, Vernetzung, kollegialen Austausch, Beratung und Weiterentwicklung zu allen Themen rund um das Thema Sprache – Sprachbildung – Sprachförderung, z. B. Kommunikation, Stimme und Literacy.